

Volkswacht

für Schlessen

den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Landbau“, „Sozialistische Literatur-Bibliothek“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expeditoren Rierstraße 4/5, durch die Filial-Expeditoren, sowie durch alle Buchhändler zu beziehen. — Bezugspreis im Voraus für ein Jahr 1,75 RMt. + 30 Pf. Trägerlohn + 0,50 RMt. für die Post. Einmalige Anzeigengebühren 2,00 RMt.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle: **Dresden 2**
Verlags- und Geschäftsstelle: **Rebellenstr. 21/22, Dresden 2**
Fernsprech-Anschlüsse: **Rebellenstr. 21/22, Dresden 2**
Postfach-Nr.: **Postfach-Nr. 3552**
Bankkonto: **Dank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Zill. Dresden**
Unbezahlt eingelangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt

Anzeigenpreis: In der ersten Spalte 17 Pf. pro Zeile, in der zweiten 15 Pf., in der dritten 13 Pf., in der vierten 11 Pf., in der fünften 9 Pf., in der sechsten 7 Pf., in der siebten 5 Pf., in der achten 3 Pf., in der neunten 2 Pf., in der zehnten 1 Pf. pro Zeile. — In der ersten Spalte 17 Pf. pro Zeile, in der zweiten 15 Pf., in der dritten 13 Pf., in der vierten 11 Pf., in der fünften 9 Pf., in der sechsten 7 Pf., in der siebten 5 Pf., in der achten 3 Pf., in der neunten 2 Pf., in der zehnten 1 Pf. pro Zeile. — In der ersten Spalte 17 Pf. pro Zeile, in der zweiten 15 Pf., in der dritten 13 Pf., in der vierten 11 Pf., in der fünften 9 Pf., in der sechsten 7 Pf., in der siebten 5 Pf., in der achten 3 Pf., in der neunten 2 Pf., in der zehnten 1 Pf. pro Zeile.

Die Gewerkschaften aller Richtungen gegen Brüning

Grafmann erklärt im Namen aller Gewerkschaften im Wirtschaftsbeirat, daß sie die Richtlinien der Reichsregierung ablehnen — Nicht der Wirtschaftsbeirat stellte Leitsätze auf, sondern die Reichsregierung formulierte Richtlinien

Berlin, 23. November. (Sig. Bericht.) Die Regierung hat die Auseinandersetzungen im Wirtschaftsbeirat, in acht Leitsätzen zusammengefaßt, am Montag veröffentlicht. Man darf diese Leitsätze nicht beurteilen, als ob sie die einstimmige Zustimmung des Wirtschaftsbeirates gefunden hätten. Der Regierung war sicher viel daran gelegen, Einmütigkeit zu erzielen. Das ist nicht gelungen und konnte nicht gelingen. Die Leitsätze enthalten vieles, was die Vertreter der Gewerkschaften gebilligt haben; zum Teil sind wichtige Vorschläge die Initiative der Gewerkschaftsvertreter zurückzuführen. Das ist zum Beispiel für die Milderung der Deflationsschritte für die Angleichung der landwirtschaftlichen Produzentenpreise an die Konsumentenpreise, für die Ablehnung jeglicher Inflation, für die Senkung der Zinsen, der Preise usw. Das sind Programmpunkte, die auch von den Gewerkschaften immer wieder gefordert worden sind.

Streitpunkt ist die Senkung der Löhne und Gehälter. Die Regierung versichert immer wieder, Löhne und Gehälter zugleich senken zu wollen, um eine Schrumpfung der Wirtschaft zu verhindern. Das liegt zweifellos auch auf der Linie des angekündigten Wirtschaftsprogramms der Reichsregierung, wie nach dem Wort des Reichspräsidenten „sozial gerecht“ und „wirtschaftlich wirksam“ sein soll. Wer gibt aber den Gewerkschaften in dem Prozeß, den die Regierung mit ihrer bevorstehenden Notverordnung einleiten will, die Garantie, daß die realen Löhne unangetastet bleiben? Oder die andere Garantie, daß immer nach den Worten des Reichspräsidenten verfahren wird? Schließlich wird die Regierung Brüning nicht zögern, eine andere Regierung könnte zum Beispiel Änderungen auf dem Gebiete des Schlichtungswesens vorsehen, die der Arbeiterschaft eines Tages arg bekommen könnten.

Das war sicherlich die eine Überlegung, die den Gewerkschaftsvertreter Grafmann in der Sonntags-Sitzung des Wirtschaftsbeirates zu der Erklärung veranlaßt hat, daß das Ergebnis der Verhandlungen die Arbeiterschaft nicht befriedigen könnte. Dieser Erklärung haben die Vertreter sämtlicher Gewerkschaften beigepflichtet. Des anderen sind die Hoffnungen der Gewerkschaften auf eine zeitliche Regelung der 40-Stundenwoche enttäuscht worden. Diese und rein wirtschaftliche Überlegungen sind die wichtigsten Gründe, die die Haltung aller Gewerkschaften bestimmen. Über ihre abweichende Meinung haben sie in demselben unklaren gelassen.

Die Reichsregierung hat in ihren Richtlinien zugleich Genugtuung genannt, das Ziel ihres wirtschaftspolitischen Kurses aber zu umkehren. Sie spricht von einer Anpassung der deutschen Wirtschaft an die durch Währungsveränderungen und andere Gründe bedingten Preisveränderungen auf dem Weltmarkt. Sie will dadurch Arbeitslosigkeit und andere wirtschaftliche Schwierigkeiten vermeiden und arbeitet so das Ziel heraus, das Niveau der deutschen Wirtschaftskosten zu senken. Sie will die Wirtschaft gerettet haben. Deshalb sollen, wie es in ihren Richtlinien steht, unter Lockerung der Bindungen, die für Preise und Löhne bestehen, Preise und Löhne in Übereinstimmung miteinander gleichzeitig herabgesetzt werden. Insbesondere will man die gebundenen Preise einem neuen Niveau anpassen.

Wir zweifeln nicht daran, daß es der Regierung mit der Senkung der Löhne und Preise ernst ist. Wie die christlichen Gewerkschaften in einer Verlautbarung mitteilen, hat in der Sitzung des Wirtschaftsbeirates am Montag der Reichsarbeitsminister Stegerwald noch einmal nachdrücklich betont, daß unter gar keinen Umständen daran gedacht werden soll, die Löhne und Gehälter zu senken, sondern daß Mittel und Wege gefunden werden müssen, neben den gebundenen Preisen auch alle anderen Preise, ebenso die Mieten und die Preise für Gas, Elektrizität und Straßenbahn zu senken. Denn diese Kosten sind zur Kostenverteilung des Arbeitnehmers ein wesentlicher Bestandteil. Der Reichsarbeitsminister hat die Reichsregierung mit dieser Erklärung festgelegt. Aber es ist nicht möglich, alles darauf an, ob man Löhne und Preise in dem Ausmaß senken kann, wie das erforderlich ist, um zu verhindern, daß die Kaufkraft und der Reallohn in Deutschland einem unheilvollen Schrumpfungsprözeß verfallen. Wir sind überzeugt, daß man auf dem Gebiet der Kartell- und Monopolpreise angefangen beim Eisen und bei der Kohle bis zum Getreide und der Straßenbahnfahrt, über Mieten und der Markenartikel vieles tun kann, wenn man will. Wir sind auch überzeugt, daß das die Konjunktur beleben und anregen wird; auch Auswirkungen auf den Lebenshaltungskosten werden sich einstellen. Aber wir bestehen darauf, daß ein Ausgleich möglich ist, und deshalb wird eine Senkung der Löhne und Gehälter, möge man sie immer wieder in Zusammenhang mit einer Preislenkung bringen, auf Kosten des Reallohnes gehen. So ist zu befürchten, daß der Prozeß der Anpassung, den die Regierung in ihren Richtlinien andeutet, zu einer Schrumpfung der Reallohne und der Kaufkraft enden wird. Damit begibt sich die Reichsregierung auf den Weg der Anpassung an den deutschen Unternehmertum seit zwei Jahren befürworteten Politik des einseitigen Lohnabbaues.

Auch das Unternehmertum hat den Arbeitern versprochen, die Wirtschaft durch Lohnabbau anzukurbeln und die leer gewordenen Werkstätten wieder zu bevölkern. Das Gegenteil ist eingetreten. Die Politik des einseitigen Lohnabbaues hat das Arbeitslosenheer vermehrt. Die Politik der Reichsregierung muß unseres Erachtens ebenfalls mit einem Fiasko enden. In dem Brief des Reichspräsidenten an den Reichskanzler, der die Beratungen des Wirtschaftsbeirates einleitete, wurde von einer Verminderung der Arbeitslosenheere gesprochen. Wenn, entgegen dieser Botschaft, sich die Arbeitslosigkeit weiter steigert — und menschlichem Ermessen nach kann es nicht anders sein — dann wird die Entwicklung ein enttäuschtes Volk zurücklassen. Diese Enttäuschung kann mit dem Schicksal Deutschlands gleichbedeutend sein.

Reichspräsident von Hindenburg hat in der Schlußsitzung des Wirtschaftsbeirates am Montag u. a. folgende Ausführungen gemacht:

„Wie ich in meiner Eröffnungsansprache an Sie und heute wiederum der Herr Reichskanzler betonte, liegt die Pflicht der Führung und des Handelns bei der Reichsregierung. Gestützt auf die hier beschlossenen Leitsätze und die aus der Ausprägung der letzten Wochen gewonnenen Erfahrungen und Anregungen wird die Reichsregierung nunmehr

ihrerseits die Maßnahmen beschließen, die sie zur Wiedergesundung unserer Wirtschaft und zur Aufrechterhaltung des sozialen Friedens für notwendig hält.“

Gegenüber dieser Formulierung, die zu Mißverständnissen Anlaß geben konnte, ist festzustellen, daß der Wirtschaftsbeirat keine Leitsätze beschlossen hat.

Der Wirtschaftsbeirat konnte schon deshalb keine Beschlüsse irgendwelcher Art fassen, weil er völlig unparitätisch zusammengesetzt war. Die Vertreter der Gewerkschaften bildeten nur eine kleine Minderheit. Die Erklärung des Reichskanzlers enthält daher keine beschlossenen Leitsätze, sondern nur eine Zusammenfassung der Arbeiten der Ausschüsse des Wirtschaftsbeirates, der gegenüber ein Vertreter der Gewerkschaften in der Sitzung des Wirtschaftsbeirates am Sonntag, den 22. November, die abweichende Auffassung der Gewerkschaften festgesetzt hat.

Bundesausschuß des ADGB tagt

Der Bundesausschuß des ADGB ist für Mittwoch nach Berlin einberufen. Er wird sich in erster Linie mit den neuen Lohn- und wirtschaftspolitischen Leitätzen der Reichsregierung befassen.

Sozialdemokratie warnt die Reichsregierung

Erneute Beiprechung der Führer der SPD. mit Brüning Breitscheid scharf gegen die Wirtschafts-Richtlinien der Reichsregierung — Reichsregierung sagt fest die Wiederherstellung des früheren Brotpreises zu

Am Montag fand in der Reichskanzlei eine Beiprechung zwischen der Reichsregierung und Vertretern der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion statt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung, auf der eine Reihe von wirtschaftlichen Angelegenheiten standen, erbat Abg. Breitscheid das Wort, um, wie er sagte, diese erste sich bietende Gelegenheit zu einer Kritik an dem am Montag veröffentlichten Kommuniqué über die Arbeiten des Wirtschaftsbeirates zu benutzen.

Breitscheid warnte im Namen der Reichstagsfraktion die Regierung darauf, daß sie die in diesem Kommuniqué niedergelegten Thesen zur Grundlage eines Regierungsprogramms mache.

Er verwies dabei hauptsächlich auf die Sache über die Lohnsenkung und das Tarifs- und Schlichtungstaktik. Während von der Preislenkung nur in sehr allgemeinen Wendungen die Rede sei, werde die Notwendigkeit einer weiteren Herabsetzung der Löhne und Gehälter mit dürren Worten als unüberwindlich bezeichnet. Es werde des weiteren zwar erklärt, daß der Grundcharakter des Tarifrechts erhalten bleiben müsse, aber es folgten dann Ankündigungen von Veränderungen, die tatsächlich das Tarifrecht unterminieren würden. Diese Sache würden in der Arbeiterschaft große Beunruhigung auslösen, und wenn die Regierung sie zur Grundlage einer neuen Notverordnung mache, würden Spannungen entstehen, die nicht ohne politische Rückwirkungen bleiben könnten. Die Arbeiterschaft werde aufs neue den Eindruck erhalten, als ob die Kosten der Wirtschaftskrise in der Hauptsache von ihr zu tragen seien.

Reichskanzler Dr. Brüning und Reichsarbeitsminister Stegerwald bemühten sich, die Befürchtungen der Sozialdemokratie zu entkräften. Man müsse die Ankündigung der Preislenkung im Zusammenhang mit der Erklärung sehen, daß Preise und Löhne in Übereinstimmung miteinander gleichzeitig herabzusetzen seien, aber man werde um die Lohnreduzierung angeheißt, der durch die englische Pfundsenkung und die ausländischen Zollserhöhungen bewirkten neuen Exporterschwerungen nicht herumkommen. Was das Tarifrecht anlangte, sei das wesentliche, daß an keinem Grundcharakter gerührt werde. Es handle sich nur darum, es mit Rücksicht auf örtliche, zeitliche und branchenmäßige Verhältnisse elastischer zu gestalten.

Die Abgeordneten Breitscheid und Aufhäuser stellten gegenüber den Erklärungen der Regierungsmitglieder fest, daß ihre Befürchtungen durch diese Erklärungen keineswegs zerstreut seien und sie ersuchten

die Regierung nochmals mit allem Nachdruck, bei ihrer Verrückungspraxis mehr als bisher Rücksicht auf die Lage und auch auf die Psychologie der Arbeiterschaft zu nehmen.

Eine endgültige Stellungnahme kann natürlich erst erfolgen, wenn die Pläne des Kabinetts, das durch die Wünsche und Forderungen des Beirats nicht gebunden ist, feste Umrisse angenommen haben.

Die eigentlichen Verhandlungen betrafen die Sicherung des Brotpreises und der Brotversorgung, die Ausführung des Reichstagsbeschlusses über die Winterhilfe mit Kohlen und Kartoffeln und die Sicherung der Invalidenversicherung gegen akute Zahlungsschwierigkeiten.

Durch Reichsgeheim vom 28. März 1931 ist die Reichsregierung verpflichtet, einer Erhöhung des Brotpreises vorzubeugen. Trotzdem ist in den letzten Monaten der Brotpreis über den vorgesehenen Preis gestiegen, ohne daß Gegenmaßnahmen der Reichsregierung getroffen worden wären. Da außerdem durch die Knappheit an Roggen die Gefahr besteht, daß der Brotpreis sich in Zukunft noch mehr erhöht, verlangte die Sozialdemokratie Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen. Nach längerem Auseinandergehen mit dem Reichsminister Schiele sagte die Reichsregierung verbindend zu, daß die Brotkaufkraft nach ihrem Wortlaut durchgeführt, der frühere Brotpreis wiederhergestellt werden soll und außerdem durch eine Verbilligung der Futtermittel die Verfütterung des Roggens vermieden werden soll.

Alsdann verlangten die sozialdemokratischen Vertreter Ulrich, Herx und Hilferding Auskunft über die von der Regierung zur Ausführung des Reichstagsbeschlusses über eine zusätzliche Winterhilfe getroffenen Maßnahmen. Die in einigen Gegenden abgeschlossenen Vereinbarungen zur Verbilligung von Brot, Kartoffeln und Kohlen für Erwerbslose wurden von den sozialdemokratischen Vertretern für nicht ausreichend erklärt; sie verlangten vielmehr aufs neue eine obligatorische und einheitliche Regelung für das ganze Reich. Die Regierung stellte eine solche Regelung in Aussicht. Reichsminister Schiele teilte ferner mit, daß er eine Verbilligung von Fleisch für Erwerbslose um 30 Pf. pro Pfund beabsichtige.

Schließlich wurde die Finanznot der Invalidenversicherung erörtert und dargelegt, daß eine Anzahl von Landesversicherungsanstalten vor unzumittelbaren Zahlungsschwierigkeiten stehen. Es

Wird und die ...

Das ...

und haben ...

Lügen über Finanzminister Klepper

Spaniens Kampf gegen die Gegenrevolution

Jugenberg weiß nicht, was er will

Blutiger Naziterror in Danzig

Danzigs Regierung unter der Anuse der Nazis, verbietet Arbeiter-Schutzbund

Polizei läßt Nazimörder laufen

Bei der ...

Das Danzig wird uns ...

Die ...

Entsprechend ...

Die von den Nazis abhängige Regierung ...

Die ...

Als diesen ...

Wie der „Angriff“ die Öffentlichkeit belügt

Es ist nicht das erste Mal, daß in Danzig bei politischen Auseinandersetzungen ein Mensch getötet wurde.

Das Berliner Nazi-Organ, das in seiner Mordehe kaum von einem anderen Nazi-Blatt übertroffen werden dürfte.

stöß zwischen Nazis und Republikanern verhaftet. Die Arbeiter-Zeitung berichtet darüber:

PETER RISS Stahlbad Amorf Kriegroman der Siebzehnjährigen

Lustbrud emporgeschleudert, flattert nieder mit gespreizten Armen und Beinen, fällt schwer und langgestreckt auf das Drahtgerüst.

ihn ein. Morgen wollen wir ihm ein Kreuz setzen. Unschuldig wird darauf eine Inschrift stehen:

(Fortsetzung folgt)

Das Ringen um die China-Studienkommission

China will eine Kommission, wenn Japan seine Truppen zurückzieht

Paris, 21. November. (Eigener Drahtbericht.)
Die Verhandlungen in Rom über die China-Studienkommission sind weiter fortgeschritten. Die französische Regierung hat dem japanischen Antrag auf die Schaffung einer Kommission zur Erforschung der künftigen Entwicklung Chinas zustimmend geantwortet, vorausgesetzt, dass Japan seine Truppen aus China zurückzieht. Der japanische Delegierte hat dies in einer längeren Rede am Montagabend mitteilen lassen. Die japanische Regierung hat dem französischen Vorschlag, eine Kommission zur Erforschung der künftigen Entwicklung Chinas zu schaffen, zustimmend geantwortet, vorausgesetzt, dass Japan seine Truppen aus China zurückzieht.

Der japanische Delegierte hat dem französischen Vorschlag, eine Kommission zur Erforschung der künftigen Entwicklung Chinas zu schaffen, zustimmend geantwortet, vorausgesetzt, dass Japan seine Truppen aus China zurückzieht. Die Kommission sollte aus drei Mitgliedern bestehen und an Ort und Stelle die Beziehungen zwischen Japan und China in Bezug auf die künftige Entwicklung Chinas untersuchen. Die japanische Regierung hat dem französischen Vorschlag, eine Kommission zur Erforschung der künftigen Entwicklung Chinas zu schaffen, zustimmend geantwortet, vorausgesetzt, dass Japan seine Truppen aus China zurückzieht.

Paris, 21. November. (Eigener Drahtbericht.)
Der japanische Vertreter hat dem Völkerbund im Auftrag seiner Regierung ein Memorandum über die China-Studienkommission überreicht. In diesem Memorandum ist die Forderung enthalten, dass die Kommission die Entwicklung Chinas untersuchen soll, vorausgesetzt, dass Japan seine Truppen aus China zurückzieht.

Der japanische Vertreter hat dem Völkerbund im Auftrag seiner Regierung ein Memorandum über die China-Studienkommission überreicht. In diesem Memorandum ist die Forderung enthalten, dass die Kommission die Entwicklung Chinas untersuchen soll, vorausgesetzt, dass Japan seine Truppen aus China zurückzieht.

Neuer Spekulationsstau in 1931.

Wie unter solchen Umständen von einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des amerikanischen Farmers gesprochen werden kann, ist unklar.

Wie unter solchen Umständen von einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des amerikanischen Farmers gesprochen werden kann, ist unklar. Die amerikanische Landwirtschaft befindet sich in einer Krise, da die Preise für landwirtschaftliche Produkte gesunken sind. Die amerikanische Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Wirtschaft zu beleben, aber die Krise ist noch nicht überwunden. Die amerikanische Landwirtschaft befindet sich in einer Krise, da die Preise für landwirtschaftliche Produkte gesunken sind. Die amerikanische Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Wirtschaft zu beleben, aber die Krise ist noch nicht überwunden.

Reine Hauszinssteuermittel für Wohnungsbau

Die Milliarde Hauszinssteuereinkommen wird anderweitig verwendet

Der Wohnungsausschuss des Reichstags begann Montag mit der Beratung der sozialdemokratischen Anträge zur Wiederherstellung des Wohnungsbauwesens und zur Hebung der Arbeitslosigkeit. Der Ausschuss hat beschlossen, die Hauszinssteuer zu erhöhen, um den Wohnungsbau zu fördern. Die Einkünfte aus dieser Steuer sollen für den Wohnungsbau verwendet werden.

Der Wohnungsausschuss des Reichstags begann Montag mit der Beratung der sozialdemokratischen Anträge zur Wiederherstellung des Wohnungsbauwesens und zur Hebung der Arbeitslosigkeit. Der Ausschuss hat beschlossen, die Hauszinssteuer zu erhöhen, um den Wohnungsbau zu fördern. Die Einkünfte aus dieser Steuer sollen für den Wohnungsbau verwendet werden.

Das Reichsgericht schädigt Deutschlands Ansehen

Anerkanntes Urteil gegen die Herausgeber der „Weltbühne“

Leipzig, 23. November. (Eigener Drahtbericht.)
Das Reichsgericht hat ein Urteil gegen die Herausgeber der „Weltbühne“ gesprochen. Die Herausgeber sind wegen Verleumdung verurteilt worden. Das Urteil ist als schädlich für das Ansehen Deutschlands angesehen.

Das Reichsgericht hat ein Urteil gegen die Herausgeber der „Weltbühne“ gesprochen. Die Herausgeber sind wegen Verleumdung verurteilt worden. Das Urteil ist als schädlich für das Ansehen Deutschlands angesehen.

Keine Reichsbannerleute beteiligt

Die polizeilichen Ermittlungen über die Blutat in Neumünster

Die polizeilichen Ermittlungen über die Blutat in Neumünster haben ergeben, dass keine Reichsbannerleute an der Tat beteiligt waren. Die Polizei hat die Täter identifiziert und verurteilt.

Die polizeilichen Ermittlungen über die Blutat in Neumünster haben ergeben, dass keine Reichsbannerleute an der Tat beteiligt waren. Die Polizei hat die Täter identifiziert und verurteilt.

Hitler braucht weitere „Palais“

Kaufen kann er sie aber nicht

München, 24. November. (Eigener Funkenbericht.)
Hitler hat in München zu dem „Braunen Haus“ ein neues Haus gekauft. Die Kosten sind sehr hoch, was auf die finanzielle Lage Hitlers hinweist.

Hitler hat in München zu dem „Braunen Haus“ ein neues Haus gekauft. Die Kosten sind sehr hoch, was auf die finanzielle Lage Hitlers hinweist.

Die Nazis werben um die Gunst des Vatikan

Sie antihambrieren erneut und rücken in Rom

Rom, 23. November. (Eig. Drahtbericht.)
Die Nazis versuchen, die Unterstützung des Vatikan zu gewinnen, um ihre Ziele zu erreichen. Sie haben bereits einige Schritte unternommen.

Die Nazis versuchen, die Unterstützung des Vatikan zu gewinnen, um ihre Ziele zu erreichen. Sie haben bereits einige Schritte unternommen.

Kommen neue Steuern?

Reichsregierung soll Erhöhung der Umsatzsteuer und Wiedereinführung der Kapitalertragsteuer planen
In unterrichteten Kreisen verlautet, dass die Reichsregierung eine Erhöhung der Umsatzsteuer und die Wiedereinführung der Kapitalertragsteuer plant.

Selbsterliche Nazi-Gemeindevorsteher

In einer landwirtschaftlichen Versammlung, die über die Vorgehensweise der Nationalsozialisten bei der Wahl von Gemeindevorstehern in der Gemeindeverwaltung, erklärte ein Nationalsozialist, dass die Gemeindevorsteher in der Gemeindeverwaltung eine wichtige Rolle spielen und dass die Nationalsozialisten ihre Interessen in der Gemeindeverwaltung durchsetzen wollen.

Schönheit verpflichtet

Wer schön ist, muss erst recht darauf sehen, dass er durch regelmäßigen Gebrauch der guten Chlorodont-Zahnpasta seine weiche Zähne erhält. Versuch überzeugt. Sollen Sie sich vor billigen, minderwertigen Nachahmungen hüten.

Familien-Anzeigen
Bestattung-Band der Arbeiterkameraden.
 Am Donnerstag, den 21. November 1931 verschied unser lieber Angehöriger, der Herr **Karl Stritzke** im Alter von 54 Jahren.
 Seine letzten Andenken:
 Die Mitglieder der Ortsgruppe Breslau.
 Beerdigung: Mittwoch, den 25. November, nachmittags 2.30 Uhr, von der Leichenhalle des Neuen Marien-Friedhofes (Lerchenberg) 6463

Am 21. November 1931 verschied nach langem Leiden unser lieber Kollege, der **Postbote Karl Stritzke** im Alter von 54 Jahren.
 Ehre seinem Andenken!
 Die in-organisierten Kollegen der **Marshallverwaltung.**
 Beerdigung: Mittwoch, den 25. November, nachmittags 2.30 Uhr, von der Leichenhalle des Neuen Marien-Friedhofes (Lerchenberg) 6463

Am 21. November verschied plötzlich unser Mitglied, der **Kutscher Karl Stritzke** im Alter von 54 Jahren. 6493
 Ehre seinem Andenken!
Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Groß-Breslau.
 Beerdigung: Mittwoch, 25. Nov., nachm. 2. Uhr, von der Halle d. Neuen St. Mauritius-Friedh., Lerchenberg. Trauerhaus: Vorwerkstr. 47. Distrikt 26.

Genossen! **Fahrräder u. Ersatzteile** kauft ihr am billigsten **Fahrradhaus Sleg** Neumarkt 19 (neb. Barasch) Gegen Organisationsausweis 5% Rabatt

Allseiter-Entkalkungssaft
 mit biochemischen Zusätzen nach Dr. med. Jordan, 200 g-Flasche **Mk. 2.85** (auch in Tauben- u. Kaffee- u. Milchmaschinen)
 Vorzüglich bewährt bei **Arterienverkalkung.**
Apotheke zur Mygiea
 Breslau 2, Tausentstr. 91, Ecke Grünstr.

Gesellschaftshaus Silesia, Needorfstr. 54
Ball Herren u. Damen Dienstag **Ball** engagieren!

Fundfachen-Versteigerung.
 Die Fundfachen aus der Zeit vom 1. April bis 30. September 1931 werden am **Freitag, dem 4. Dezember 1931, vormittags 9 Uhr**, in der früheren **Stadtbibliothek, Lohsestraße 72, Lorzingang**, meistbietend gegen Barzahlung versteigert. Die Bestimmungen über die gefundenen Gegenstände haben im Rathaus öffentlich auszuhängen.
 Verwaltung der Städtischen Straßenbahn.

Fernsprecher 21737 u. 21739
 Bediener und zweckmäßige Ausführung aller Drucksachen preiswert in kürzester Lieferzeit
Druckerei VOLKSWACHT
 BRESLAU 2 — Flurstraße Nr. 4/6

Die „Frauenwelt“ den Frauen zum Lesen, Denken und Schauen!
„Frauenwelt“
 eine Halbmonatsschrift für die Frau des schaffend. Volkes Preis 35 Pf.
 Zu bestellen bei all. Zeitungsträgern

Ein Väterherz hat aufgehört zu schlagen!
 Nach langem, sehr schmerzhaftem Leiden verschied an seinem Geburts-tage, am 21. November 1931, plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Bruder und Onkel, der hochachtbare **Karl Stritzke** im Alter von 54 Jahren.
 Die seinen tiefbetrubt an
Hans Stritzke als Sohn und Anverwandte.
 Beerdigung: Mittwoch, den 25. November, nachm. 2.1/2 Uhr, von der Halle des Neuen St. Mauritius-Friedhofes (Lerchenberg).

FÜLÖP-MILLER
Der heilige Teufel
RASPUTIN UND DIE FRAUEN
 THOMAS MANN: Eine außerordentliche Lektüre, aufregend, unheimlich und sehr lehrreich. Ein echt russisches Heiligen- und Sündenleben. Ein Buch, das imstande ist, die Mehrzahl erdichteter Romane aus dem Feld zu schlagen.
 Ganzleinenband mit 94 Tiefdruckbildern
 Ein großartiges Werk in Text und Bild.
3.75 RM
 Knut Hamsun

Volkswacht - Buchhandlungen
 Breslau, Neue Graupenstraße 5 u. Flurstraße 4

STADTTHEATER
 Dienstag, 20 bis gegen 22.45
Spur im Schloß
 Garberoden u. T. von den 55-Kellenläden, Schneidnitzer Str. 9
 Mittwoch, 20-22.45
 Abonnements-Vorstellung F. G. Hoffmanns Erzählungen
 Donnerstag, 20 bis gegen 23.15
Die Zirkusprinzessin

Schauspielhaus
 Gastspiel
Deutsches Theater, München
 Täglich 8 1/2 Uhr
Im weißen Röhl
 Die Darsteller tragen Kleidung
 Schneidnitzer Str. 9
 Sonnabend, nachm. 8 1/2 Uhr
 Zum 1. Male:
Katabu - Katabu
 Weihnachtsschauspiel für kleine und große Kinder
 Preise 50 Pf. bis 2.00

Petzplüsch
 Resto für Kragen etc. Seal, Breitenschwanz, Fohlen, Bibelle etc. spottbillig.
 Friedländer, Sonnenstr. 30

LOBETHEATER
 Täglich 20.15-22.30 Uhr.
Der Graue

THALIA THEATER
 Täglich 20.15-22 Uhr:
 Vor Sonnenaufgang

Seirat
Solides anständ. Mädchen
 21 Jahre, 1,56 groß, dunkel-blond, lüch streibenden Herrn zw. späterer Heirat kennen zu lernen. Geld zur Aussteuer vorhanden nur einigemeinte Bildofferten mit 3 gel. erbeten unter B. 114 an die Volks-wacht, Flurstr. 4 erbeten.

Preisabbau
 Schätze
 Wäsche, Trikots, Anzüge, Mäntel, Kleider
 trotz Teilzahlung
 10% Rabatt!
Mücke Tausentstr. 51

Geld borgt auf Pfänder
 Leihhaus Grünstr. 9
 3 Minuten von Hauptbahnhof!

Wohnungen
Kleine leere Stube
 n. bel. bel. bald zu miet. gesucht Preisoffert. unt. B. 115 an die Volks-wacht, d. Ztg., Flurstr. 4.
 Suche anständigen, sauberen **Herren für Logis**
 3,75 RM. wöchentlich mit Radiobrennung. Günther, Friedr. Wüh. Str. 97, 5th. III.

Deckbetten
 15.-, 20.-, 25.- u. 35.- RM.
 Kissen 5.-, 6.- u. 7.50 RM.
Leihhaus Delsnerstr. 121.

Damen-Mäntel
 3.50, 5.00. Kinder-Mäntel, schwarz, ganz gefüttert, 12 Mk.
 Friedländer, Sonnenstr. 30

Leeres Zimmer vermietet
 Flurstr. 57, parterre, rechts.

Mittwoch!
Viele tausend Stück
 besonders vorrätig und billig
kleine Reste

aus allen nur denkbaren Stoffen, die besonders geeignet sind zum **Ausbessern für Puppenkleidung** und auch zum **Modernisieren von Kleidern** sowie **Handarbeiten**
Reste Waschstoffe
 bedruckte Waschkunststoffe, Wollmusseline, Velle, Möbelkaffee, Satin usw., sowie **Püschreste**
 je nach Länge u. Qualität, Stück 25, 20, 15, 10 und **5**

Kleine Reste von hochwert. Kunstseiden nur aus best. Qual. in bedruckte, Läng. v. 1 1/2 bis 3 Meter, Meter 25 Pf., in Längen von 1/2 bis 1 Meter ... Meter **75**

Reste glattfarbige und gemusterte Wollstoffe
 Zum größten Teil glatte, einfarbige Kleiderstoffe **Popeline, Rippe, Crêpe-Caid, Veloutine, Cheviot, Natté usw.**
 je nach Breite, 130 cm **145** ca. 100 cm **95**
 zirka 100 und 130 cm breit

Kleine, ganz bes. schöne bedruckte Reste kunstseidene Velle 125 * **Tolle-Reste** 75
 ca. 1 1/2-3 Mtr., Mtr. 1.45 ca. 25 cm bis 1/2 Mtr., Mtr.

Sämtliche kleinen Reste Seidenstoffe
 Wertvolle, größtenteils reinseidene und kunstseidene **Crêpe de Chine, Crêpe satin, Crêpe Georgette**
Reine Seide 145
 je nach Qualität und Größe (in Rest. Meter) 1.95, 1.75
Kunstseidene Marocains 95
 100 cm breit, bis zirka 1/2 Meter lang

Kleine Reste kunstseidene Futter-Damassés 10
 in vielen Farben u. Mustern, ca. 20-40 cm groß, Stück 25, 15

Felofarbiger Kunstseidentrikot 10 *
 für Puppenwäsche und Ausbesserung, je nach Länge, Stück 30, 20, 15
 *) Große Mengen **Puppenreste** von **Gardinen, Mull, Möbelkaffee** in verschieden. Längen, Mustern u. Qualit. z. Ausputzen v. Puppenstuben, Puppenwagen, Puppenbett, usw., je nach Qualität und Größe Rest 25, 15, 10

Zur besonderen Beachtung! *) Gardinen etc. Reste-Verkauf II. Etage
 sämtl. übrigen Reste-Verkauf Parterre

Ca. 500 Stück Päckchen **Stickerei-Reste** enthält mehr. Meter Stickereien u. Ausbess. u. 10r Puppenzw. best. geign. Päckchen 10
MESSOW WALDSCHMIDT
 G.m. b.H. Schmedebucke
 Einige 100 Päckchen **Puppen-Spitzen** enth. 5-5 Met. tein gemust. Valencenre, Zwirn-Torconsip. w. u. creme-farbig u. für Handarb. u. Wasch.geig. 8

Der Baumarkt

BAUHÜTTE BRESLAU

GEMEINWIRTSCHAFTLICHES GROSSBAUUNTERNEHMEN

Reserviert
Albert Kirchmann
 Bauglaserei und Bildereinarbeitung
 BRESLAU 2 / Vorwerkstraße 46
 Tel. Nr. 55264 / Postscheck 27283

WALTER ELLERMANN
 Ingenieur-Büro
 BRESLAU 23 Steinstraße 121 b
Elektrische Licht- u. Kraftanlagen
 Fernsprecher 397 88
Marmor Kunststein Terrazzo Steinholz
David & Schubert
 Breslau 10 / Fernruf 43344
 Telegramm-Adresse: Daschu

Schindler & Co.
 Hoch- und Tiefbau
 Breslau 5, Tel. 26808

Buchdruckerei Volkswacht
 liefert moderne Drucksachen
 Breslau 2, Flurstr. 4/6, Tel. 21737 u. 21739

Paul Handke Maurer Hoch- u. Tiefbau
 Inhaber: Emil Markuske
 Gegr. 1887 Breslau I, Vorwerkstr. 44 Tel. 57095
 Maurer- und Zimmereibetrieb, Wohnungsbau
 Gutachten, Entwurfsarbeiten, Baub-ratur

Dauerbrandöfen Beier & Głowinski Kohlenherde
 BRESLAU - HERRENSTR. 31 U. SCHWEIDNITZERSTR. 10/11



Alwin Brandes der Führer des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes spricht

Freitag, den 27. November, 20 Uhr, in einer öffentlichen Versammlung im „Schießwerder“ über:

„Weltkrise u. Faschismus“

Eintritt 40 Pf., Erwerbslose 10 Pf., Parteimitglieder (Buch mitbringen) 20 Pf., erwerbslose Parteimitglieder frei!

Drei Jahre Sexualberatungsstelle

Fragen der Geburtenregelung

Die Arbeit der Beratungsstelle erweist die Notwendigkeit dieser Einrichtung der Arbeiterschaft

Wenn einem hin und wieder Statistiken und Notkreise über den Geburtenrückgang unter die Augen kommen, kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß es immer noch Menschen gibt, die trotz aller Zellerziehungen keine größeren Sorgen haben, als das Geburtenproblem.

Es ist ja auch verhältnismäßig einfach, den Massen etwas zu predigen und es schließlich bloß noch, daß besondere Vertreter der Gebärpropaganda lämen und die Tische aufstellen, die ja eigentlich die Arbeitslosen gerade besonders Zeit für die Geburtenproduktion hätten.

Wie grausam sich der geistlich verankerte Gebärzwang auf die verantwortungsbewußten Frauen des Proletariats auswirkt, die schlimm die Folgen der Verhinderung einer Propaganda für konzeptionelle Mittel sind, kennzeichnet am eindeutigsten die Tätigkeit der von der Breslauer Arbeiterbewegung ins Leben gerufenen Sexualberatungsstelle, die auf drei Jahre ihres Bestehens zurückblicken kann.

In der letzten Vollversammlung des Ortsausschusses des ADGB, berichtete Genosse Dr. Kleemann über die segensreiche Tätigkeit der Beratungsstelle und gab dabei zugleich einige Erfahrungen an, die sehr eingehend kennzeichneten, wie die umkämpften Paragraphen heute dazu benutzt werden, besonders solche Kräfte zu denunzieren, die irgend welchen nationalsozialistischen Elementen nicht gefallen.

Genosse Kleemann leitete seinen Bericht mit einer Fragestellung an die Sittenapostel ein, die beantwortet sollen, ob es nicht für mehr Kinder in die Welt zu setzen, als man ernähren könne. Mit der Fragestellung sei die Frage schon gelöst.

Wurden im Jahre 1883 von den deutschen Gerichten 167 Vergehen gegen den § 218 abgeurteilt, so hat sich diese Urteilszahl auf 7193 im Jahre 1925 gesteigert, und trotzdem handelt es sich nur um einen Bruchteil der Vergehen. Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Zahl der durch unerlaubte Eingriffe erfolgten Todesfälle größer ist, als die Zahl der Todesopfer, die die Tuberkulose fordert.

Wenn trotzdem in der Gesetzgebung keine wesentlichen Änderungen anzufinden gewesen sind, so ist das nicht zuletzt eine Folge der politischen Zersplitterung der Arbeiterbewegung, und gerade das zentrallose Glied, das sich den in der Sexualberatung Tätigen nicht, sei nur dazu angetan, mit aller Energie für die Bekämpfung des Gebärzwanges zu kämpfen, der ohne Gefahr in der Form durchführbar wäre, wie ihn die Sowjet-Union vertritt.

Der Redner ging sodann auf die Arbeit der Beratungsstelle näher ein, die durch die Initiative der Gewerkschaften und der Arbeiter-Wohlfahrt mit Unterstützung der Landtagskassen im Jahre 1928 eingerichtet worden ist. Seit dieser Zeit sind 2416 Personen beraten worden und es hat sich ergeben, daß gerade diese Beratungsstelle eine segensreiche Tätigkeit entfalten konnte. Der Umstand, daß die Besucher nicht nach ihrem Namen gefragt werden, läßt die Bedrückten vertrauensvoll ihre Fragen vorbringen, die sich auf allen Gebieten des Sexuallebens bewegen. Immer wieder tritt dabei in Erscheinung, daß das Wissen über Schwangerschaftsverhütungsmittel nicht in dem Maße verbreitet ist, wie man im allgemeinen anzunehmen pflegt. In Hand zahlreicher Beispiele aus der Praxis legte der Redner den Wert der Beratungsstelle dar, die durch individuelle Aufklärung segensreiches zu leisten vermochte.

Allerdings mache es sich auch bemerkbar, daß manche Besucher der Beratungsstelle erst erscheinen, wenn sie neuem Leben entgegen sehen, während sie das vorhandene kaum zu ernähren vermögen. In diesen Fällen vermag freilich auch die Beratungsstelle nur so zu helfen, daß sie Aufklärungen für die fernere Zukunft gibt, die sich ihre hilfsreiche Tätigkeit nicht auf Ratsschläge bei einer lebenden Schwangerschaft erstrecken kann. Gerade aus diesen Erfahrungen heraus könne nur immer wieder empfohlen werden, die Beratungsstelle aufzusuchen, ehe man es zu einer Schwangerschaft kommen läßt. Der Sinn der Beratungsstelle hat neben allen anderen Sexualfragenberatungen seine letzte Vollkommen-

heit dadurch erreicht, daß auch eine Anzahl Beratungen in Fällen von Kinderlosigkeit erbeten wurden. Man sieht daraus nur, daß es sich nicht lediglich um eine Einrichtung zur Aufklärung über Schwangerschaftsverhütung handelt, sondern manche Seelenqualen einzelner gemildert oder behoben werden konnten.

Aus seiner eigenen Erfahrung gab Genosse Kleemann noch einen Ueberblick über nationalsozialistische Kampfmethoden, die ihren Gipfel darin gefunden haben, daß man ihn in Fällen von Fehlgeburten zu kranken Frauen gerufen habe, um ihn nachher des Vergehens gegen den § 218 zu bezichtigen.

Dem Bericht folgte eine kurze Aussprache über verschiedene gesetzliche Fragen, auf die Genosse Kleemann im Schlußwort noch kurz einging.

Raubüberfall auf einen Kassenboten

Verwegener Handstreich in der Blumenstraße - 9000 Mark erbeutet - Das Auto der Räuber war auch gestohlen

Gestern mittag gegen 12,20 Uhr wurde der 66jährige Bote des Breslauer Bankvereins in der Blumenstraße ganz unerwartet von einem jungen Menschen angefallen und seiner Aktentasche beraubt, in der sich 9000 Mark Bargeld befanden. Der Räuber sprang in ein fahrendes Auto mit dem Kennzeichen L. K. 58 768 und entkam.

Der Breslauer Bankverein, der seine Geschäftsräume im Grundstück der Handwerkskammer in der Blumenstraße hat, zahlt täglich um die Mittagszeit seine Gelder bei der Reichsbank ein. Diese Geldbefragungen erlebte der 66jährige Bote Paul Schimke, der schon seit 28 Jahren beim Breslauer Bankverein tätig ist.

Gestern mittag verließ Sch. die Geschäftsräume etwas später, als sonst. Als er aus dem Grundstück Blumenstraße 8 auf die Straße trat, kam im gleichen Augenblick ein junger Mann des Weges, dem äußerlich nichts von seinem verwegenen Plane anzumerken war. Am zweiten Nachbarhause sprang der etwa zweiundzwanzigjährige jedoch plötzlich von hinten auf den Bankboten zu, gab ihm einen Stoß, entriß ihm die Aktentasche und verschwand im nächsten Augenblick in einem dicht am Bürgersteig fahrenden Auto, das vorher niemand beachtet hatte. Ehe sich der Ueberfallene von seinem Schreck erholt hatte und die wenigen Passanten auf der Straße erst recht erschäkten, was eigentlich geschehen war, hatte der Wagenführer Vollgas gegeben und war am Stadtgraben in der Richtung nach der Taschenstraße um die Ecke gebogen.

Der offenbar von langer Hand und mit aller Kaltblütigkeit vorbereitete Plan brachte den Räubern eine verhältnismäßig große Beute. In der braunen Aktentasche befanden sich 9000 Mark Bargeld und zwar: 6000 Mark in Zwanzig-, 2000 Mark in Zehn- und 1000 Mark in Fünfzigmarkstücken. Das Geld war mit braunen Papierstreifen gebündelt, die den Stempel des Breslauer Bankvereins trugen.

Soweit sich feststellen ließ, trug der jugendliche Räuber einen graublauen Sportanzug mit Kniederbockshosen, helle Strümpfe und schwarze Halbschuhe. Das Gesicht hatte er ziemlich tief in ein schwarzes Seidentuch gezogen, das er um den Hals trug. Der Autoführer, ein etwa 28-30jähriger Mann, hatte einen dunklen Mantel an und trug einen dunklen weichen Hut. Soweit bisher festgestellt werden konnte, trug das vierstige Auto, eine Adlerlimousine das Kennzeichen L. K. 58 768.

Nach dieser Nummer zu urteilen, müßte es sich um einen vom Landratsamt Löwenberg zugelassenen Wagen handeln. Das Auto

Für eine halbe Million Gewinne hält die Weihnachtslotterie 1931 der Arbeiterwohlfahrt bereit

Dem breitesten Publikum ist längst nicht mehr unbekannt, daß die alljährlichen Weihnachtslotterien der Arbeiterwohlfahrt ganz besonders solide Gewinnchancen ihren Spielern bieten. Im besondern Maße trifft das auf die diesjährige Lotterie zu, deren Lose zum geringen Einzelpreis von 50 Pf. (1 Doppellos 1 Mark) jetzt bereits in allen bekannten Verteilungsstellen zu haben sind.

Die Wertsumme der Gewinne insgesamt (und zwar sind es deren genau 143 696) macht genau eine halbe Million = 500 000 Reichsmark aus. Sie besteht aus Landhäusern, Wochenendhäusern, kompletten Küchen, Sportartikeln, ferner aus wertvollen Gegenständen, welche die Arbeit der Hausfrau zweckmäßiger, leichter und einfacher als bisher gestalten können. Sie bestehen aber auch aus anderen industriellen Erzeugnissen (praktischen Gebrauchsgegenständen), bei denen durch eine getätigte Massenbestellung die Zuleitung eines größtmöglichen Rabattsatzes an den Gewinner möglich ist. Und damit möglichst alle Wünsche, soweit sie vernünftig sind, Berücksichtigung finden können: Alle Gewinne werden auf Wunsch sofort in bar mit 90 Prozent ihres Nennwertes ausgezahlt.

Ist inzwischen gestern Nachmittag herrenlos in der Schulstraße aufgefunden worden. Die Räuber hatten es in der Nacht von Sonntagabend zu Sonntag in der Karlsstraße gestohlen. Der Wagen gehörte einem Magdeburger Kaufmann, der ihn dort kurze Zeit unbeaufsichtigt hatte stehen lassen. Die Polizei wurde von einem Straßenpassanten gegen 16 Uhr auf das herrenlos dastehende Auto aufmerksam gemacht, und bei den polizeilichen Feststellungen ergab sich, daß es sich um den von den Räubern benutzten Wagen handelte. Er trug das Kennzeichen II. 50 768. Die Räuber hatten also aus der zweiten römischen I ein K und aus der Null der Nummer eine 8 gemacht. Dadurch war von den Augenzeugen die anfangs genannte Nummer gesehen worden.

Ein Radfahrer, der des Weges kam und von dem Ueberfallenen aufmerksam gemacht wurde, nahm die Verfolgung des Autos auf. Dieser Radfahrer, der eine Lederjackete getragen haben soll, hat sich leider bisher bei der Polizei nicht gemeldet.

Der Breslauer Bankverein ist durch Versicherung gedeckt. Die Versicherungsgesellschaft hat sofort eine Belohnung in Höhe von 10 Prozent des wieder herbeigeschafften Geldes ausgezahlt.

Wandalen der Landstraße

Radfahrer tot und Auto fährt weiter oder ein Verbrechen?

Gestern abend gegen 22 Uhr ist auf der Landstraße Breslau-Trebnitz am Dorfausgang von Kapsdorf die Leiche eines etwa 28- bis 32jährigen Mannes gefunden worden, der in der Mitte der Straße neben seinem völlig zertrümmerten Fahrrad lag. Viele Glasplitter deuteten darauf hin, daß der Radfahrer, dessen Personalien bisher nicht zu ermitteln gewesen sind, von einem nach Breslau fahrenden Kraftwagen umgerissen worden ist und dabei die Scheinwerfer- oder Windschutzscheiben zertrümmert wurden. Auch ein Richtungsanzeiger Marke „Ford“ ist unweit des Toten gefunden worden. Der unbekannte Tote ist mit brauner Lederjackete, grauem Cordanzug, grauer Mütze und blau-weißem Wolljacket bekleidet.

Da sich der Radfahrer, der gestern mittag die Räuber aus der Blumenstraße verfolgte, bisher noch nicht bei der Polizei gemeldet hat, und da weiter bekannt ist, daß er eine Lederjackete trug, ist es nicht ausgeschlossen, daß es sich um den betreffenden Radfahrer handelt; kann. Wie wir erfahren, hat die Polizei bereits entsprechende Feststellungen eingeleitet, weil unter diesen Umständen nicht ausgeschlossen erscheint, daß es sich eventuell nicht um rücksichtslose Schrecken der Landstraße, sondern um eine überlegte Beseitigung eines Zeugen handeln kann.

Zugaben

(wie Bilder), können Sie sammeln oder wegwerfen. CLUB hat zwar keine Bildchen, aber eine Zugabe an Qualität - und die können Sie schmecken!

Verhaftung Hauptmann's Folge

Die Verhaftung hat die Wirkung der Verhaftung Hauptmann's gehabt...

„Aber die mit gewöhnlicher Übung dem Schicksal...“

Ihr ergebener Verhaft Hauptmann.

Wiederaufnahme des Verfahrens gegen „Morra-Louis“

Hauptverhandlung findet demnächst statt

Die Justizpressestelle teilt mit: „Auf Antrag der Generalstaatsanwaltschaft...“

Unter Aufhebung des angefochtenen Beschlusses wird die Wiederaufnahme...“

Mit der neuerlichen Verhandlung dürfte die Angelegenheit wohl dann ihre Klärung finden...“

Die abermalige Verhandlung gegen Pohl dürfte nicht lange auf sich warten lassen...“

Entsetzlicher Tod eines kleinen Kindes

Auf recht tragische Art ist am Sonntagabend das dreijährige Söhnchen Alfred der Familie K. in der elterlichen Wohnung...“

Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerbund „Solidarität“ und Arbeiterwohlfahrt

Durch eine Aussprache mit einem Vertreter des Hauptauschusses für Arbeiterwohlfahrt Berlin und dem Bundesvorsitzenden des Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bundes Solidarität...“

Das Schwurgericht für 1932

Für das Jahr 1932 sind acht Schwurgerichtssitzungen vorgesehen, die je nach Bedarf angelegt werden...“

Junge Bühne des Stadttheaters

Sonntag Mittag nahm die Junge Bühne ihre Tätigkeit wieder auf. Es war unter den heutigen Zeitverhältnissen erstaunlich ein wie reges Interesse das Publikum daran zeigte...“

Dann folgte als Hauptstück Malipietros: Torneo Aeturna, das der deutsche Bearbeiter H. F. Kerschlich „Komödie des Todes“ genannt hat...“

Dieses Thema ist die Grundlage einer nicht übermäßig modernen und sehr anerkenntnismeritigen Kunst...“

Man kann dieses Werk nur vollendet bringen, wenn sich bei den Darstellern geistliche und mimische Leistungen vorzüglich einfinden...“

Russland von heute

Tägliche Fankurven für Arbeiterkinder

„In einem by großen Mutter“...“

Erweiterter Parteivorstand

Mittwoch, den 23. November, 10 Uhr, wichtige Sitzung im Zimmer 7/8 des Gewerkschaftshauses.

Gesuche um Beschäftigung beim Magistrat

Bei dem Personalamt des Magistrats gehen täglich in großer Zahl Gesuche...“

Lichtspiele gewerkschaftshaus ton-kino

Marxstraße 17

Nur noch bis Donnerstag, 26. November, täglich 5.30 und 8 Uhr

Skandal um Eva

und Beiprogramm

Von Freitag, den 27. bis Montag, den 30. 11., tägl. 5, 7, u. 9 Uhr

Der Sohn der weißen Berge

Im Beiprogramm:

1. Kennst du das Land 2. Dickchen als Adoplivater

Von Dienstag, den 1. bis Donnerstag, 10. 12., täglich 5, 7 u. 9 Uhr

Die andere Seite

und großer hantler Film

Besondere Kinder-Veranstaltungen

Sonntag, den 28. u. Montag, 29. November, nachmittags 3 Uhr

Schneewittchen :: Micky-Maus-Film :: Oswald in der Schweiz :: Tonwoche

„Die andere Seite“

wird auch im Tonkino Gewerkschaftshaus gespielt...“

Die nächste Kindervorstellung des Tonkino Gewerkschaftshaus ist am kommenden Sonntag und Montag...“

Rußland von heute

Vortrag von Prof. Hochhä im Humboldtverein...“

Nachdem vor einigen Wochen Prof. Auhagen im Rahmen der Vortragsreihe des Humboldtvereins...“

Fay SODENER Mineral Pastillen

Sozialdemokratische Partei

Wahlkreis 1, 17. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Ordnung für Arbeiterwohlfahrt...“

Arbeitergemeinschaft junger Sozialdemokraten...“

Freiwillige Jugend...“

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold...“

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold...“

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold...“

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold...“

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold...“

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold...“

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold...“

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold...“

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold...“

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold...“

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold...“

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold...“

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold...“

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold...“

Verstärkung der Kohebrücke auf Eisenbahnen

Die ständige Zunahme der Fahrzeuggewichte... dazu geführt, daß eine Anzahl von städtischen Brücken überlastet ist und verstärkt werden muß.

Erleichterter Weihnachtsreiseverkehr

Die Verwaltung der deutschen Reichsbahn hat, wie berichtet, die Geltungsbauer der Sonntagsrückfahrkarten zu Weihnachten auf die Zeit vom 23. Dezember 1931, mittags 12 Uhr, zum Montag nach Neujahr, dem 4. Januar 1932, vormittags 10 Uhr festgelegt.

Verstärkung der Kohebrücke in Breslau-Wilschitz

Die ständige Zunahme der Fahrzeuggewichte... dazu geführt, daß eine Anzahl von städtischen Brücken überlastet ist und verstärkt werden muß.

Die städtischen Sammlungen

Städtisches Museum für Kunstgewerbe und Altertümer... die wissenschaftlichen Kräfte des Museums führungen durch die einzelnen Gebiete der genannten Sammlungen und durch die ständigen Ausstellungen statt.

Jiddisches Kabarett

Die „Jüdische Kleinkunsthöhne“, eine Vereinigung junger jüdischer Künstler trat, wohl zum ersten Male, im Theater zum Besuchten Mozart-Saal der Hermannsloge mit einem jiddischen Kabarettabend vor die Öffentlichkeit.

Ihr Herz

macht mehr als 100000 Zusammenziehungen (Schläge) täglich und das Ihr ganzes Leben lang, ohne Ruhe, ohne Pausen. Daran ist zu erkennen, wie wichtig die Pflege und Schonung dieses lebensnotwendigen Organes ist.

Reminiscenzen des Arbeiter-General-Bibliothekars

- 1,100 Klopstock, G. Briefe an die Liebe
1,170 Die Welterziehung des Menschen
1,175 Goethe, Karl, Der Dämon und die Dämonen
1,182 Schopenhauer, Arthur, Die Welt als Wille und Natur

Geschichte, Kulturgeschichte, Heimatkunde

- 2,331 Siegfried, Andre, Das heutige Frankreich
2,403 Thomas, J., Geschichte der russischen Revolution 1917
2,406 Thomas, J., Geschichte des Bürgerkrieges in Rußland
2,237,1 Wehling, Franz, Zur deutschen Geschichte

Unterhaltungsliteratur

- 945,4 Jungnickel, Max, Peter Himmelhoch
954,3 Jungnickel, Max, Troß Tod und Tränen
954,2 Jungnickel, Max, Ins Blaue hinein
954,5 Jungnickel, Max, Sorge 13.

Die Bibliothek ist geöffnet täglich von 10 bis 13 und von 16 bis 19.30 Uhr. Sonnabend nachmittags geschlossen.

Vergeßt nicht, für Eure Partei und für Eure Presse zu werben!

Konzerte / Theater / Vergnügungen

Städtisches Philharmonie. Heute, Dienstag, beginnt der Vorverkauf für das kommende Montag stattfindende 3. Volks-Sinfonie-Konzert. Als Solistin wurde Biela Mitchell verpflichtet, die das Violinkonzert op. 35 von Szymanowski (zum ersten Male) zum Vortrag bringen wird.

Ihr Herz

macht mehr als 100000 Zusammenziehungen (Schläge) täglich und das Ihr ganzes Leben lang, ohne Ruhe, ohne Pausen. Daran ist zu erkennen, wie wichtig die Pflege und Schonung dieses lebensnotwendigen Organes ist.

Arbeiter-Sport

Wiederholungsspiel am 28. November

- 14.00: Vorwärts I - Pöhl I; Sternplatz; 18.
14.00: Eintracht I - Pöhl I; Sternplatz; 18.
14.00: Pöhl I - Eintracht I; Sternplatz; 18.

Wiederholungsspiel am 29. November

- 14.00: Vorwärts I - Pöhl I; Sternplatz; 18.
14.00: Eintracht I - Pöhl I; Sternplatz; 18.
14.00: Pöhl I - Eintracht I; Sternplatz; 18.

Wassersport

Freie Schwimmer Breslau. Abteilung Süd. Unsere Monatsversammlung findet diesmal ausnahmsweise Freitag, den 27. November, 20 Uhr, im Jugendheim, Seidlichstraße, statt.

Vom Arbeiter-Kraftsport

Freie Sportvereineigung 1897 Breslau - Einigkeit Langenbielau 14:14.

Wiederholungsspiel am 29. November

14.00: Vorwärts I - Pöhl I; Sternplatz; 18.

Wassersport

Freie Schwimmer Breslau. Abteilung Süd. Unsere Monatsversammlung findet diesmal ausnahmsweise Freitag, den 27. November, 20 Uhr, im Jugendheim, Seidlichstraße, statt.

Vom Arbeiter-Kraftsport

Freie Sportvereineigung 1897 Breslau - Einigkeit Langenbielau 14:14.

Am Sonntag führte der Kraftsportverein Einigkeit Langenbielau in der gut besetzten Turnhalle in Nieder-Langenbielau einen Kampfabend im Ringen durch, in welchem die A-Mannschaft der Freien Sportvereineigung 1897 Breslau gegen den Bezirksmeister, den veranlaßtesten Verein, in einem Mannschaffskampf im Ringen startete.

Athletik

Eiche-Riegeln schlägt Spartania-Waldenburg im Bogen 9:5. Einen guten Erfolg hatte der am Samstag im gut besetzten Saal des „Geiststein“ von Spartania-Waldenburg durchgeführte Bogenschießabend.

Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund „Solidarität“

Geleiter Führer trifft am Mittwoch, dem 25. November, 22.45 Uhr, im hiesigen Kaufhaus über das Fahrrad und die Gefahren des Straßenverkehrs.

Arbeiter-Kulturvereine

Freie Esperanto-Vereinigung Breslau. Heute um 19.15 Uhr im Arbeiter-Radiobeam, Paradiesstraße 17, Übungen sowie Abbräuben, anschließend Vorstandssitzung.

Künstlerbund Schließen

Am Sonntagabend, den 28. November, findet das alljährliche „Fest im Schloß“ des Künstlerbundes Schließen statt. Hierbei kommen in Breslau erstmals die reflektierenden Lichtspiele von Professor L. Hirschfeld-Wad zur Vorführung.

Sozialistischer Landrat verwaltet

Ein Jahre Seibolds und Kommunalpolitik im Kreis Sempfling

Seibolds Arbeit wird auf keinen Weg in die Zukunft zu den gewöhnlichen Aufgaben des Landrats und damit in die gewöhnliche Arbeit des Landrats und damit in die gewöhnliche Arbeit des Landrats...

Während in Heiligenberg die Arbeit überhand nimmt, wird ein neues Umgestaltungsprogramm mit mehr Rücksicht auf die Bedürfnisse der Klein- und Mittelbauern...

Mit aller Energie ist der während des Krieges heruntergekommene Bauwesen gefördert worden. Auch neue Landstraßen wurden gebaut und mehrere Gemeinden dem Straßenbau...

Die Wohlfahrtsfrage im Kreis erschöpfte sich in ihren Leistungen im Rahmen der früheren Ortsarmenverbände und hatte dringend der Umgestaltung...

Die neu eingeführte ärztliche Untersuchung der Schulkinder förderte ausgezeichnetes Material über den furchtbaren Gesundheitszustand der kindlichen Jugend...

Wohl bei Eintritt seines Amtes im Mai 1920 leide, gelährt von den Deutschen, eine stille Opposition gegen den Sozialdemokratischen Landrat ein...

Jahrelange Prozesse dieser Art wurden angezettelt und von feudalen Unternehmern geführt. Über ein Jahr lief ein Prozess wegen angeblicher Spekulation mit Kreisgeldern...

Zu einer, das enge Gebiet eines Kreises weit überschreitenden Sensationsangelegenheit wurde die Seiboldsche, als der berühmte „Gefangenverein der heiteren Verden“...

Trotz aller dieser Anfeindungen und enormer Schwierigkeiten war es dem sozialdemokratischen Landrat möglich, eine Fülle positiver Arbeit zu leisten. Zunächst wurde eine Reorganisation der Verwaltung, Vereinfachung und Entlastung...

Zement und Steueramnestie

Eine Anfrage, die der Antwort bedarf

Landtagsabgeordneter Genosse Nowa-Gleiwitz hat folgende kleine Anfrage an die preussische Staatsregierung eingebracht:

Die Döppelner Zementwerke haben in Verfolg der Notverordnung bei dem Landesfinanzamt ganz erhebliche Beträge zur Nachversteuerung angemeldet...

Nach zuverlässigen Angaben machen die Döppelner Zementwerke erhebliche Aufwendungen für staatsfeindliche, rechtlich gerichtete Organisationen in Oberschlesien...

Ich frage das Staatsministerium: 1. Sind dem Staatsministerium die Aufwendungen der Döppelner Zementindustrie für Direktoren...

Der Reichstag hat die erste im Reichsgesetzgebungsorgan...

Der Reichstag hat die erste im Reichsgesetzgebungsorgan...

Der Reichstag hat die erste im Reichsgesetzgebungsorgan...

Der Reichstag hat die erste im Reichsgesetzgebungsorgan...

den Reichsfinanzminister zu veranlassen, den Bescheid des Landesfinanzamtes Oberschlesien betr. den Ertrag der Döppelner Zementindustrie zu korrigieren?

Severing antwortet

Unterschiedliche Behandlung gibt es nicht

Anfang November hatte der große Frager im preussischen Landtag, der Abgeordnete Kube eine kleine Anfrage über die Vorgänge am 25. Oktober in Reichenbach im Landtag eingebracht...

Auf diese Anfrage hat der preussische Minister des Inneren Severing, jetzt folgende Antwort erteilt: „Soweit bei den Verhaftungen am 25. Oktober in Reichenbach (Eulengebirge) Ausschreitungen durch Mitglieder des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold vorgekommen sind...

„Wat'a bleib bei deinen Tischchen“

überdreht das Organ für nationaldeutsche Bestimmung, „Schlesische Zeitung“, bezügelnderweise die Meldung, dass in Schweidnitz dumme Jungen mit Stinkbomben und Feuerwerk vor dem dort neueröffneten Wat'a-Laden vordemonstrieren...

Wir wissen, daß in Prag ähnliche Ausschreitungen der ersten deutschen Tonfilmvorführungen begleiteten, aber wir wissen auch, daß die gesamte deutschsprachige Presse diese Kuppelbrandmärkte, daß tschechische Gerichte die Demonstranten nachträglich verurteilten...

Lebzigens, liebe „Schlesische“, wie war es doch mit dem deutschnationalen Parteifreund Sponer in Ottmuth, der Wat'a überhaupt erst die Aufstellungsmöglichkeit auf deutschem Boden geboten hat?

Tod im Stall

Achtung vor schadhafte Leitungen

In Heidersdorf kam der Ackerkutscher Hermann Walke beim Stalldüngerauslegen mit einem schadhafte Lichtleitung draht in Berührung und wurde von dem Strom sofort getötet...

Diegmilch. Todessturz aus dem Fenster. In der Nacht zum Montag kürzte der 21jährige Arbeiter Georg Diegmilch aus dem 2. Stock eines Hauses in der Burgstraße auf die Straße hin ab...

Reichenbach. Pferd im Schaufenster. Auf der Breslauer Straße schaute ein von einem Burken geführtes Pferd, rannte auf das Schokoladengeschäft von Wuttke zu...

Groß-Strehlitz. Wilderer drama. Nachts überrascht im Bauernwald ein Jäger aus Kellisch einen Wilderer, der eine Scheinwerfer bei sich hatte...

Groß-Strehlitz. Wilderer drama. Nachts überrascht im Bauernwald ein Jäger aus Kellisch einen Wilderer, der eine Scheinwerfer bei sich hatte...

Gemeindevorstand als Nazizelle

Herr Klippel-Weigwitz spielt itzerischen Putsch

Mit den Gemeindegeboten (!) zusammen hat der Gemeindevorsteher von Weigwitz, Kreis Breslau, Klippel, folgenden Aufruf erlassen:

Gleichzeitig mache ich bekannt, daß in Rothföhren und Umgegend eine Ortsgruppe der Nationalsozialisten gegründet wird. Wer ein Mann ist und das Ziel im Auge hat, unserem bedrängten Vaterlande zu helfen...

Gemeinde-Vorstand

gez. Klippel

Herr Klippel hat sich nur leider bei seinem Aufruf in Ort und Zeit geirrt. Das Dritte Reich ist noch nicht gekommen, und Weigwitz liegt auch nicht in der Steiermark...

Bürgerkriegs-Übungen bei Linz

Zwischen Sürding und Linz wurden am vergangenen Sonntag wiederum Nazitruppen - diesmal von etwa 25 bis 30 Mann - beobachtet die ansehend aus entfernter liegenden Orten zusammengelassen waren...

Sollte es wirklich nicht möglich sein, die Teilnehmer solcher Übungen und den Zweck der Zusammenkünfte festzustellen?

Kochföhren. Geräumliches Stallub-Schwein gestohlen. Im Schlachthaus des Fleischermeisters Käthe wurde ein Einbruch verübt und dabei ein ganzes geräumliches Schwein, sowie andere Räuherwaren...

Domschau. Genosse H. Bartisch legt Wert auf die Feststellung, daß bei dem von uns berichteten bedauerlichen Unglücksfall mit dem Kinderwagen keine lebensgefährliche Verletzung entstand...

Stodan. Der Eltern- und Werbeabend der Sozialistischen Arbeiterjugend am vergangenen Sonnabend war ein voller Erfolg. Mit Musikvorträgen, Volkstänzen, einem einaktigen Theaterstück zeigte die hiesige Ortsgruppe einen Auschnitt aus dem geselligen Leben der S.A.J. während Genosse Herbert Löbe in einer Ansprache die politischen Aufgaben der Jugendarbeit umriß...

Borne. Unsere Güterverwaltung hat bekanntermaßen ein besonders gutes Herz - für die Landwirtschaft. Deshalb werden auch wohl jetzt keine Wohlfahtserwerbslosen vom Orte, sondern auswärtige Landwirte, vorzugsweise natürlich mit nazionistischer Gesinnung zur Kartoffeln- und Rübenzucht herangezogen...

Groß-Schottgan. Mit unbekanntem Ziel ist hier kürzlich der bekannte Stahlbelen- und Scharnhorstbündler Hr. Gramatke abgereist, wobei er leider vergaß, seine Schulden bei Arbeitskollegen und Geschäftsleuten zu bezahlen. Während seines Aufenthaltes war G. übrigens äußerst betrieblich und begründete einen „Scharnhorstbund“, der ganze 16 Mitglieder zählte...

Sozialdemokratische Partei

Unterbezirk Breslau-Land/Neumarkt/Nimptsch Sekretariat: Margaretenstr. 17, Gartenhaus (Neubau), Zimmer 170-172a

Mittwoch, Dienstag, den 24. November, 20 Uhr, gemütlicher Frauenabend. Jede Genossin bringe sich, wenn irgend möglich, eine Handarbeit mit...

Schwarz. Mittwoch, den 25. November, 20 Uhr, bei Kunisch Mitgliederversammlung. Redner: Genosse Schiffer.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Breslau-Land/Neumarkt Mittwoch, 25. November, 19 Uhr, Monatsversammlung.

Giftbändler Müller

Prozess gegen 23 Kauschgiftkumpel in Basel - Die Letzter des "Welttruffs" Das organisierte Lafter

Vor dem Strafgericht in Basel findet in diesen Tagen ein interessanter Prozess statt. 23 Personen verschiedener Nationalität sind des Kauschgiftschmuggels angeklagt.

Heroin statt Kalkleim.

Der 34jährige Dr. Fritz Müller ist - wie er bei seiner Vernehmung angab - Sohn eines Lehrers; er stammt aus Kreisbach im Kreisgau.

Die "Generaldirektoren".

Hauptbeteiligte an diesem Welttruff für Kauschgiftherstellung und Kauschgiftschmuggel - aber nicht Prozeßbeteiligte - sind zwei dunkle, fast mythische Personen; ein Russe, Raslin mit Namen, der offiziell in Wien wohnt, aber fast nie dort zu erreichen ist, und ein Japaner, Mashanolo, der in Kobe in Japan beheimatet ist.

Nach den Feststellungen der Opiump Kommission des Völkerbundes ist Raslin aller Wahrscheinlichkeit nach Hauptorganisator des Betriebs von Kauschgift nach Europa und Amerika.

Der Japaner Mashanolo befehligt den gesamten Kauschgifthandel Asiens und Nordafrikas. In China, Japan, Indien, Persien, Indochina, in der Mongolei gibt es keine Opierschhöle, in der nicht seine Agenten sitzen und Kauschgift vertreiben.

Das Gepäck des Kommissars.

Die Schmugglerorganisationen des Welttruffs für Kauschgift arbeiten mit den raffiniertesten und unglaublichesten Mitteln. Der Oberkommissar für Palästina, selbst Mitglied des Internationalen Komitees zur Bekämpfung des Kauschgifthandels, reiste vor einiger Zeit nach Kairo.

In einem anderen Falle beschlagnahmte man auf einem Dampfer in Marseilles Stückgut. Man vermutete eine Sendung des Japaners Mashanolo. Es waren Säcke voller Walnüsse. Bei genauerer Untersuchung der Nüsse stellte sich heraus, daß jede einzelne Nuss mit Opium gefüllt war.

4000 verurteilte Ägypter!

Besonders verheerend hat sich die Wirkung des Kauschgiftes in Ägypten gezeigt. Die giftigen Drogen werden durch die Sinai-Wüste eingeschmuggelt. In diesem weiten Gebiete ist der Schmuggel kaum zu bekämpfen, und so kommt es, daß der Kauschgifthandel in Ägypten seine tollsten Blüten treibt.

Trotz genauer Kenntnis der internationalen Organisation der Kauschgiftbändler war bisher eine wirksame Bekämpfung kaum möglich. Die türkische Regierung erklärte sich außerstande, die Produktion des Japaners Mashanolo lahm zu legen.

In Basel hat sich ein wichtiger Verbindungsmann internationaler Kauschgiftbändler zu verantworten. Über die wirklichen Drahtzieher dieser ganzen Organisation liegen hinter der Gerichtsfrau. Sie sind in Sicherheit. Man spricht von ihnen - aber man spricht nicht ihr Urteil.

Wilhelm der Verschmelterer



So sieht jetzt Wilhelm in Doorn aus. Ein Photograph erwischte ihn so bei einem Besuch in Zandvoort bei Amsterdam.

Korruptions-Standal in Potsdam

Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Potsdam wurden der Bauamtmann Kiehl und der frühere Bauführer Gerbracht vom Potsdamer Tiefbauamt verhaftet; mit weiteren Festnahmen muß gerechnet werden.

Gleichzeitig wird bekannt, daß in Potsdam ein Verein „Druidenloge Sanssouci“ bestand, dessen Mitglieder (vor allem Bauunternehmer und Baubeamte) sich bei der Verteilung von Aufträgen gegenseitig begünstigten.

Gegen den Magistrat von Potsdam, dessen deutsch-nationaler Oberbürgermeister erst kürzlich die laubere Finanzwirtschaft der Stadt vor aller Öffentlichkeit laut pries, wird der Vorwurf erhoben, daß er bereits wiederholt von den Unregelmäßigkeiten unterrichtet worden sei, jedoch niemals den Mut zum energischen Durchgreifen gefunden habe.

Die Geschichte von der Spitzmaus und der Zitternase

Von G. Th. Kotman.



47. Stoppelhannes und Ringelschwanz, die aneinander gebunden waren, konnten aber nicht von der Stelle kommen, denn jeder schlug eine andere Richtung ein, und das ging natürlich nicht.

48. Da rannte Schnurrbart mit großen Schritten zu unseren Vätern! Ihr könnt mir glauben, vorläufig wagten wir nicht, nach Hause zu gehen; aber es blieb uns nichts anderes übrig, wir mußten... Vater hatte schon den Teppichklopper zurechtgelegt. Und was er damit tat, das könnt ihr hier oben auf diesem Bildchen sehen.



Wilm Stenel front

Am Montag wurde die Festung Stenel-Verhandlung aufrecht erhalten. In der Verhandlung bei Aufhebung der letzten Verbotsmaßnahmen in Wilm Stenel an einer alten Mauer, und Teilnahme erstaus, die nach Wende des schwebenden Gerichtsverfahrens mit Verhandlungsbefähigung geführt hat. Voraussetzungen sind die Verhandlung am Dienstag fortgesetzt.

Montsch aufgerückt

Der von der Auslieferung-Matte bei in sehr ungünstiger Einstellung stehende Generaldirektor v. Montsch hat die Liechtensteinische Staatsangehörigkeit erworben und in Vaduz, dem Dorado der Steuerflüchtlinge, eine Villa gekauft.

Strafverfahren gegen Labendorff

Die Staatsanwaltschaft beim Landgericht I in Berlin hat beim Preussischen Landtag um die Zulassung zur Strafverfolgung des Abgeordneten Labendorff ersucht. Es besteht Verdacht, daß Labendorff in seiner Eigenschaft als Vorsteher des Aufsichtsrates an den bei der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz aufgedeckten Bilanzverfehlungen mitschuldigt ist.

Mißwirtschaft bei Marcus & Co.

Die polizeilichen Untersuchungen bei der vor einigen Tagen mit 42 Millionen Mark Defizit zusammengebrochenen Berliner Bankfirma Max Marcus & Co. ergaben eine ungläubliche Mißwirtschaft in der Verwaltung dieser Bank. Eingehende Verhöre der Angestellten lösten nun Klarheit über die einzelnen Konten und die Besitzverhältnisse der Depots schaffen.

Der Mord an dem Polizeiwachtmeister Bartkowiak

Der 21jährige Michael Bartkowiak in Reddinghausen, der unter dem Verdacht festgenommen worden war, am 14. November seinen Vater, den Polizeiwachtmeister Bartkowiak erschossen zu haben, konnte durch Zeugenaussagen trotz heftigen Leugnens der Tat überführt werden. Sein Bruder, der 18jährige Franz Bartkowiak, wurde heute wegen Verdachtes der Mittäterschaft festgenommen.

Zwei Todesurteile

Das Schwurgericht in Offenburg (Baden) verurteilte nach dreitägiger Verhandlung die 35 Jahre alte Landwirts-Gehilfin Sophie Schuett und den 27 Jahre alten Dienstknecht Karl Wiederrecht, beide aus Freistett bei Kehl, wegen Mordes zum Tode und lebenslänglichem Ehrverlust. Der mitangeklagte Schemann der Schuett, der 41jährige Landwirt Christian David Schuett, erhielt wegen Beihilfe zum Mord wegen schwerer Kuppelerei 12 Jahre Zuchthaus.

Die unvermutete Kontrolle

Eine halbe Million Goldpfandbriefe und Dollar-Schaharweigungen auf dem Waschtisch Ein Kolonialwaren-Großbetrieb in Köln, der von zwei Brüdern gemeinsam geleitet wird, wurde vom zuständigen Finanzamt geprüft. Der Finanzbeamte betrat unermutet das Schlafzimmer eines der Geschäftsinhaber und fand einen großen, auf dem Waschtisch ausgebreiteten Haufen Wertpapiere, und zwar Goldpfandbriefe und Dollar-Schaharweigungen im Gesamtbetrag von etwa einer halben Million Mark.

Holländisches Motorschiff im Nordostsee Kanal gesunken

Im Nordostsee Kanal kollidierte gestern Abend das holländische Motorschiff „Marabou“ mit dem russischen Dampfer „Sibir“. Das holländische Schiff ist gesunken; die Besatzung konnte gerettet werden. Die „Sibir“ wurde nur unbedeutend beschädigt. Für Schiffe bis 3,1 Meter Tieflage ist der Kanal weiterhin passierbar.

Bankfandal in Paris

Der frühere Präsident der Colonialbank für Studien und gegenseitige Unternehmungen, Froment-Guignolle, ist am Montag verhaftet worden. Ueber die Bank, die ein Stammkapital von 46 Millionen Francs besaß und die 46 Filialen unterhielt, war im April der Zwangskonkurs verhängt worden. Die Bücherachverständigen haben jetzt festgestellt, daß die Passiven sich auf über 90 Millionen Francs belaufen und der Präsident sich zahlreicher Unregelmäßigkeiten und Betrügereien hat zuschulden kommen lassen.

Proleton zeigt: Bis zum 26. November „Einbrecher“ Vom 27. November bis 3. Dezember „Unter den Ächeren von Paris“ - „Arbeiter-Olympiade“ Vom 4. - 10. Dezember 1931 „Mordprozess Mary Dugas.“

Lohnabbau und Subventionen

Von unserem rheinisch-westfälischen Mitarbeiter

Im Mitte November ist den Bergarbeitern auf allen Schichtungen mit 12 tägiger Frist gekündigt worden...

Wären die Dinge sich entwickeln wie sie wollen; nur glauben darf man nicht, daß sich die Arbeiterkassen die Unterstützung...

einrichtungen, die bereits vor einiger Zeit beschlossen wurden...

Nochmal: Warnung vor Streikbruch

Die Warnung vor Streikbruch ist die holländische Textilfirma Janssen & Zoon...

Ein Zusammenbruch des Streiks muß auch für den benachbarten deutschen Textilgebiet...

Die deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen

Der russische Botschafter in Berlin hat einige Tage in der vergangenen Woche in Berlin...

Die Bankenteile in Amerika

512 Bankenzusammenbrüche im Oktober New York, 20. November (Eigener Drahtbericht)

Die Einkommensverhältnisse der Landarbeiter

Eine bemerkenswerte Untersuchung

Der Verlag Endehaus-G.m.b.H. hat dieser Tage eine Veröffentlichung des Deutschen Landarbeiter-Verbandes...

Es zeigt sich, daß die Lohnberechnungsmethode des Deutschen Landarbeiter-Verbandes...

Im gemogenen Durchschnitt belief sich im Berichtsjahre die Gesamteinnahme eines Durchschnittshaushaltes...

Der Gesamtkundenlohn (einschließlich Deputat) betrug Durchschnitt in den einzelnen Provinzen und Landestellen Pfennigen:

Table with 4 columns: Province, Male workers, Female workers, Children. Rows include Ostpreußen, Schlesien, Brandenburg-Grenzmark, etc.

Bei Verdächtigung der in der Eigenwirtschaft für die Bedienung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse...

Jedem Agrarpolitiker und jedem überhaupt an der Landwirtschaft und der Lage der deutschen Landarbeiter...

Die englischen Zölle

50 Prozent Wertzölle auf zahlreiche Fertigwaren

Auf Grund des Antidumpinggesetzes hat der englische Handelsminister Ende der verfloßenen Woche...

Für weite Gebiete der Textil- und Bekleidungsindustrie, wie für die Wollewaren...

Nach den bisherigen Londoner Preisnotierungen sollen die Zollgeschützten Waren...

Von den englischen Zöllen werden in erster Reihe die kontinentalen Länder...

der deutschen England-Ausfuhr. Einen ganz schweren Schlag erhalten einzelne Zweige der deutschen Textilindustrie...

Nun muß man noch berücksichtigen, daß es sich bei den bisher in Kraft getretenen Maßnahmen...

Für England bedeutet dieses neue Zollbündel einen Bruch mit der bisherigen Tradition...

erreichte im gleichen Zeitraum die Riesenziffer von 7 Milliarden Mark...

Zur englischen Notzölle gelten zunächst nur für 6 Monate. Eine endgültige zollpolitische Entscheidung...

Die englischen Notzölle gelten zunächst nur für 6 Monate. Eine endgültige zollpolitische Entscheidung...

Die Reform der Sozialversicherung

steht vor der Tür. Wenn die Reformvorläge der Regierung veröffentlicht werden...

Steigende Not im Eulengebirge

Der größte Webereibetrieb wird geschlossen Reichenbach, 23. November.

9000 Arbeiter in Ostpreußen vor der Entlassung

In der ostpreußischen Hüttenindustrie ist für die nächste Zeit mit der Entlassung von etwa 9000 Arbeitern...

Befucht die Gewerkschaftshaus-Lichtspiele!

Ein Aufruf der Gewerkschaften zur Unterstützung der Lichtspiele...